

Bericht zum Anlass „Pferd-Hund“

Am 16. Juni 2014 trafen sich auf dem Nussbaumhof in Bätterkinden interessierte Hündeler, um mit ihren Hunden den Umgang und das Verhalten in der Begegnung mit dem Pferd zu üben.

Vorab gab es eine theoretische Einführung von Susanne Schöni zum Thema Hund und Renate Roth referierte zum Thema Pferd

Nachfolgend die wichtigsten Informationen über das Pferd in Kürze:

Das Pferd ist, im Gegensatz zum Hund als Jäger, ein Beutetier, also genauso wie z.B. das Reh. Als Fluchttier wird es, trotz Domestikation, bei vermeintlicher Gefahr das Weite suchen. Durch Lernen und Desensibilisierung kann man das Pferd allerdings an viele solche Situationen gewöhnen.

Als Lauftier braucht es viel freie Bewegung, und als Herdentier unbedingt auch Artgenossen. (Keine Boxenhaltung!)

Das Pferd hat einen "fast Rundumblick". Hinter ihm und ganz nah vor ihm gibt es aber einen toten Winkel, wo es nichts sieht. Deshalb ist es ausserordentlich wichtig, dass z.B. der Hundehalter, sei er zu Fuss, mit dem Velo oder joggend unterwegs, dem Reiter und somit auch dem Pferd, rechtzeitig stimmlich ein Zeichen gibt, dass er überholen möchte und seinen Hund zu sich ruft. Das meist gutgemeinte Verstecken im Wald kann den Fluchtreflex beim Pferd auslösen, da dieses sehr aufmerksam auf kleinste Bewegungen achtet. Wenn die Pferde etwas einschätzen können, d.h. etwas sehen, haben sie keinen Grund, das Weite zu suchen.

Im anschliessenden praktischen Teil, konnten die Hundehalter ihren Hund sachte an das Pferd heranführen. Hier konnte man beobachten, wie unterschiedlich die Hunde reagierten. Von Interesselosigkeit bis vorsichtigem Annähern war alles zu sehen. Nach kurzer Gewöhnung konnte man jedoch bald erkennen, wie anfangs unsichere Hunde, sich zusehends entspannten.

Beim gemütlichen Ausklingen mit Kaffee und feinem Kuchen wurde rege diskutiert und es wurden eigene Erfahrungen ausgetauscht.